

Das befreyte Arkadien : Eine Operette in drey Aufzügen, zu drey Stimmen

Schwerin: Gedruckt mit Bärensprungschen Schriften, 1794

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175574191X>

Druck Freier  Zugang



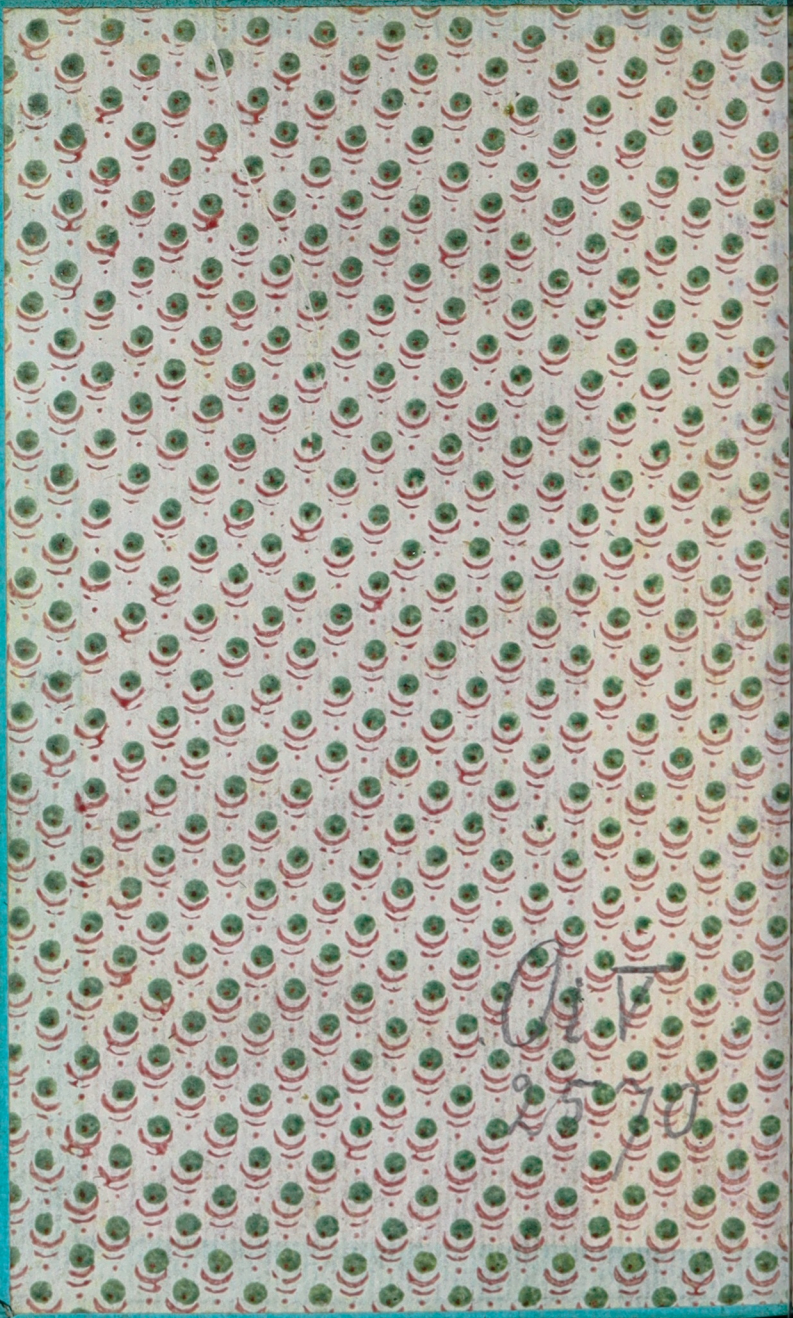
59.

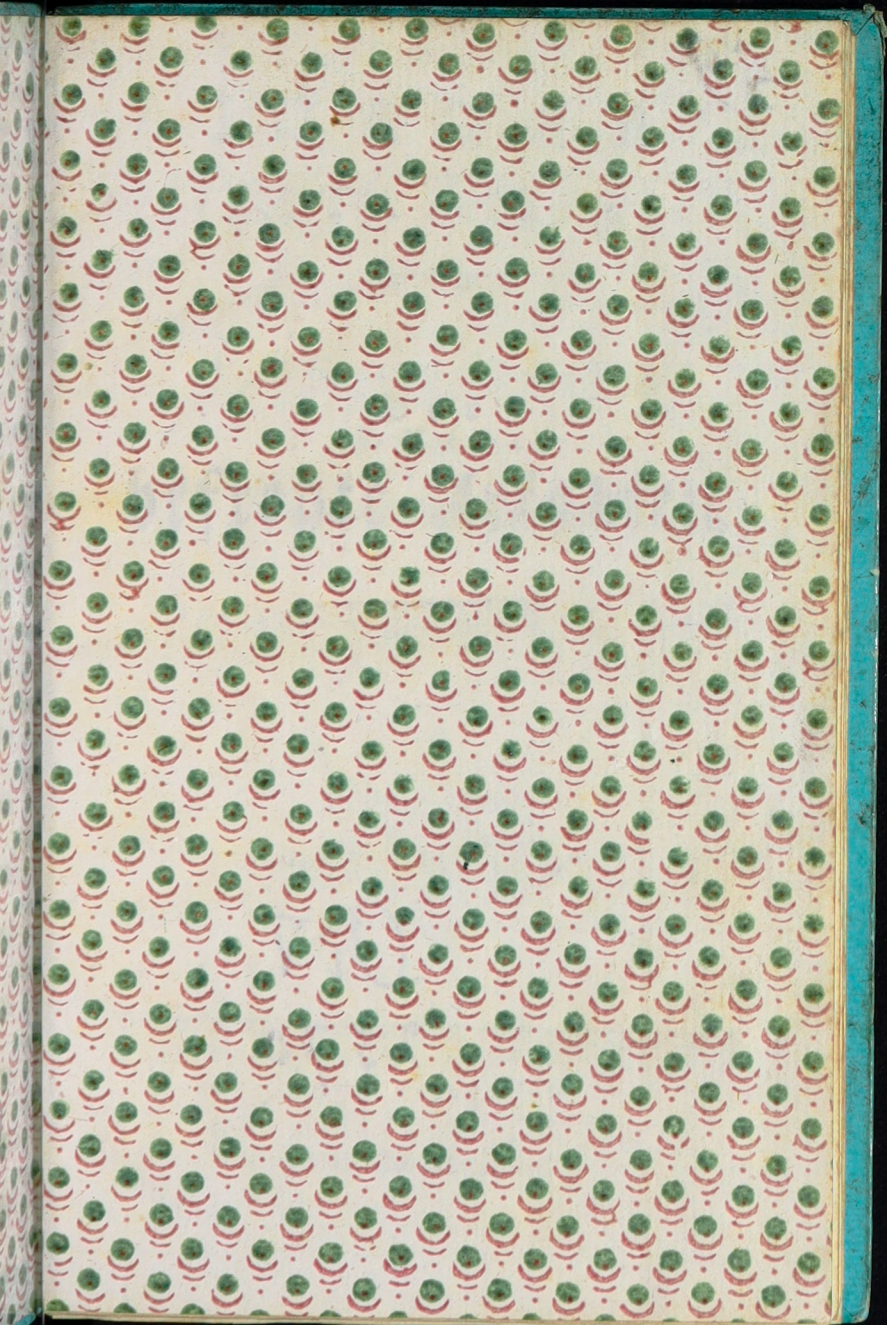


Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn175574191X/phys_0001

DFG





59.

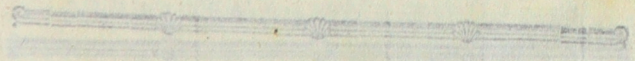
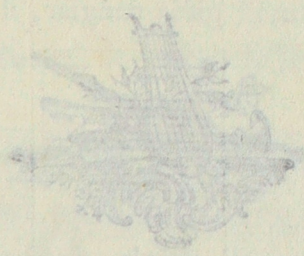
.Oit
2570

L' A R C A D I A
LIBERATA

Operetta in tre Atti
Das
Voci.

besreyte Arkadien.

Musica dell' Sign. G. J. ...

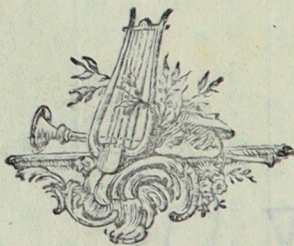


Schreyer 1794
Hess, H. ...
Stamperia della ...

L'ARCADIA LIBERATA.

Operetta in trè Atti
a trè Voci.

Musica dell Sign. Muffini.



Schulerin 1794.
Presso, Bärensprung.
Stampatore della Corte.

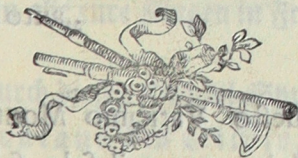
D a s

befreyte Arkadien.

Eine Operette in drey Aufzügen,

zu drey Stimmen.

Die Musik vom Herrn Muffini.



Schwerin, 1794.

Gedruckt mit Bärensprung'schen Schriften.

L'ARCADIA
Argomento.

Montano Arcade, e Gran Sacerdote del Tempio di Diana, avendo interrogato L'Oracolo per sapere quando L'Arcadia farà liberata dall' orribil Cignale, di smisurata grandezza, che devasta le campagne, e riempie d'orrore gl'abitanti di quelle; l'Oracolo così rispose.

„Chi d'Ercol' discende potrà soltanto
„Tutto in gioia cangiar, il vostro pi-
„anto!“

Mosso da questo Vaticinio Montano, obbliga Silvio, come il solo frà gl'Arcadi discendente dà Ercole, d'affrontare l'Orrenda Belva, e liberare la Patria da questo infortunio.

L'azio-

Inhalt.

Montano ein Arkadier, und Oberpriester des Tempels der Diana, hatte das Orakel befragt, um zu wissen, wann Arkadien von dem schrecklichen wilden Schweine von ungewöhnlicher Größe, befreit werden würde, welches die Felder verheerte, und die Bewohner derselben mit Schrecken erfüllte; das Orakel antwortete also:

„Nur der vom Herkules abstammeth, nur
der

„kann alle eure Klagen in Freude kehren!“

Getrieben durch diesen Orakel-Spruch, verpflichtete Montano den Silvio, als den einzigen Abkömmling vom Herkules unter den Arkadiern, dem fürchterlichen Ungeheuer die Spitze zu bieten, und das Vaterland von diesem großen Unglücke zu befreien.

L'azione dell' Operetta comincia dalle risoluzioni di Silvio d'ubbidire l' Oracolo. Gl'amori di Dorinda con Silvio non corrisposti, e per quale accidente poi si danno la reciproca fede di sposi, si vedrà nel corso dell' azione sudetta.

La Scona è in Arcadia.



Per-

Die Handlung der Operette fängt bey der Entschließung des Silvio, dem Orackel zu gehorchen, an. Die Liebe der Dorinda die Silvio nicht erwiedert, und durch welchen Zufall sie sich hernach gegenseitige Treue und Vereinigung geloben, wird man bey dem Verfolg der vorhin erwähnten Handlung sehen.

Die Handlung ist in Arkadien.



Personaggi

Dorinda Cacciatrice }
Silvio Cacciatore } d'Arcadia
Linco Amico di Silvio, Cacciatore d'Arcadia

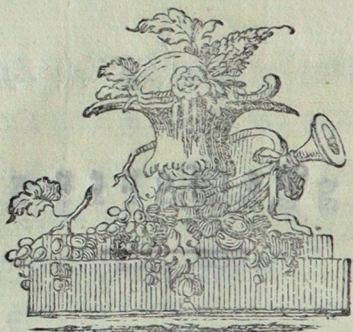
Vari Cacciatori che non parlano

Atto

Personen.

Dorinda Jägerin }
Silvio Jäger } Arkadiens
Linceo Freund des Silvio, Jäger Arkas
diens.

Verschiedene Jäger die nicht sprechen.



Atto Primo.

Scena Prima.

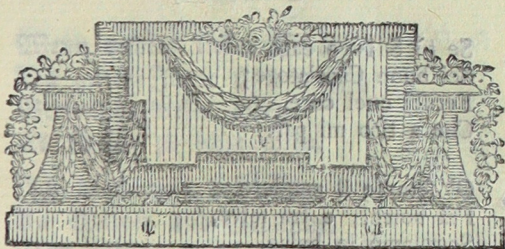
Campagna con varie Capanne.

Silvio e Linco, con due Cacciatori.
Dorinda, dalla parte opposta con altri due
Cacciatori, che portano Archi.

Silv. **S**vegliate i Compagni (ai Cacciatori)
Amici miei cari,
Di Febo gl'albori,
Già vedo spuntar.

Dor. U niti già sono
Ripieni d'ardore,
E teco lor voglion,
Le belve sfidar,

Lin.



Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ländliche Gegend mit verschiedenen ländlichen Gebäuden.

Silvio und Linco mit zween Jäger.

Dorinda von entgegengesetzter Seite mit
Zween andere Jäger welche Bogen tragen.

Silv. **E**rmuntert die Gefährten (zu den Jägern)
Ihr meine theuren Freunde,
Ich seh' des Phoebus Strahl
Herauf schon glänzen.

Dor. Schon sind sie längst vereinigt,
Erfüllt von heißer Sehnsucht,
Und wollen die zur Seite
Das Wild verfolgen.

Ein.

Lin. Se tù Silvio caro
Sei buon Cacciatore;
Ferisci quel core,
Che a tiro mi par.

Silv. O' sempre il pensiero
Frà boschi, e frà selve,
Seguiamo le belve,
Non fò cosa è amor.

Lin. Si bianca Colombetta
Offre al tuo dardo, il fato;
E tù la tieni à lato
Inutile, e perchè?

Silv. Non è per il mio dardo
Augell' di tal candore;
Jo sono un Cacciatore,
Diverso assai dà tè.

Dor. Jo non comprendo apieno
Caro quei detti tuoi;
Spiegati meglio, e poi
Non ti dorrai di mè.

Silv. Ah' che gran noia e questa
Che barbaro destino:
Amor non mi molesta,
O' troppo saldo il cor.

Lin. { Ah' che disgrazia è questa
e { Che barbaro destino:
Dor. { Amor non lo molesta
{ A' troppo saldo il cor.

Silv.

Lin. Wenn anders lieber Silvio
 Du guter Jäger seyn willst;
 Verwunde dieses Herz,
 Es scheint zu schwächen.

Silv. Ich denke nur beständig
 An Wälder und Gebüsch,
 Dem Wilde nach! denn Lieb'
 Ist mir ein Kägel.

Lin. Solch' weisses Täubchen bietet
 Das Schicksal dar dem Köcher;
 Und hältst es Dir zur Seite
 Unnütz, und warum?

Silv. Für meinen Köcher ist nicht
 Ein Vogel solcher Weisse;
 Ich bin ein Jäger, denke
 Ganz anders wie Du.

Dor. Mein Theurer Deine Reden
 Versteh' ich nicht: erklär' Dich
 Besser, und über mich
 Wirfst dann nicht klagen.

Silv. Ach welche Langeweile
 Ist dies, welch' hartes Schicksal:
 Die Liebe quält mich nicht,
 Zu hart ist mein Herz.

Lin. Ach welche Unannehmlichkeiten
 Ist dies, welch' hartes Schicksal;
 Die Liebe quält ihn nicht,
 Zu hart ist sein Herz.

Silv.

- Silv.* Se fù mai in Arcadia
Cacciator di Cintia,
E de suoi studj amico,
Oggi mel mostri, e me siegua
La dove è già rinchiuso
Quel terribil Cignale.
- Dor.* Se compagna mi vuoi
Ti farò guida,
È di Melampo tuo affai più fida.
- Silv.* Compagna non ti voglio,
Amica non ti bramo.
Seguite i passi miei, al Tempio andiamo.
L'affistenza del Ciel (ai compagni Cacciatori)
Doppo invocata,
Noi seguirem' la caccia destinata.
- Dor.* Fermati ingrato! ascolta;
Una grazia vorrei,
Mà n'ò roffiore;
- Silv.* Cosa brami da me?
- Dor.* Ti chiedo il Core.

A r i a.

- Silv.* Chiedi se vuoi lo strale
Tel' offro con rispetto,
Mà se domandi affetto,
Risponderti non so.

Non

- Silb. War je in Arkadien
Ein Jäger Dianens,
Und ein Freund ihrer Kunst,
So zeige er mir heute an, und folge mir
Zum Orte, wo schon eingeschlossen ist
Jener fürchterliche Eber.
- Dor. Wenn Du mich zur Begleiterin haben willst
So werde ich Deine Führerin,
Und treuer noch wie Dein Melampo seyn.

Silb. Zur Begleiterin, meine Freundin,
Will und wünsch ich mich Dir nicht,
Folger meinen Fußstapfen, zum Tempel laßt
uns gehen.
Wann wir des Himmels Beystand (zu den bes
Uns ersiehet haben, gleitenden Jägern)
Wollen wir zur bestimmten Jagd eilen.

Dor. Halt Undankbarer! höre:
Eine Bitte hätte ich,
Aber ich erröthe.

Silb. Was willst Du von mir?

Dor. Um Dein Herz bit' ich Dich.

A r i e.

Silb. Fordre wenn Du willst den Pfeil
Ich reich ihn Dir mit Ehrfurcht,
Allein auf Zärtlichkeiten
Antworte ich Dir nicht.

Für

Non mi diletta amore;
 Sol Cacciator son 'io;
 Questo ti basti addio,
 Altro da dir non ò.

(parte con Cacciatori.)

Scena Seconda.

Dorinda e Linco.

Lin. Amor' tiranno, quanto crudel tù sei?
 Penar tù fai un core,
 Poi l' abbandoni in braccio al suo dolore?
 Compiango ben Dorinda i casi tuoi,

Dor. Lo stato mio in ver merta pietade,
 Mà che far poss' io mai!
 Lasciarlo, nol permette il core:
 Deh Linco mi consiglia;
 Dimmi tù per pietà che far degg'io:
 Silvio, tù il fai, egl' è l'idolo mio,

Lin. Dorinda, tù m'ascolta:
 Fingi amor con qualche Pastorello;
 Sai che la gelosia
 Tallor' risveglia un core,
 E non volendo ancor, arde d'amore!

Dor. Mà come finger potrei?

Lin. Oh' Ciel' sei Donna, e fingere non sai?

Dor.

Sür mich ist keine Liebe,
 Jäger nur allein bin ich;
 Genug, leb' wohl, ich habe
 Dir weiter nichts zu sagen.
 (Geht mit den Jägern ab.)

Zweiter Auftritt.

Dorinda und Linco.

Lin. Grausame Liebe, wie unbarmherzig bist du?
 Leiden lässest du ein Herz
 Und übergiebst es dann ganz seinem Schmerze?
 Beklage mit Recht Dorinda dein Schicksal.

Dor. Mein Zustand verdient in der That Mitleiden,
 Aber was kann ich wohl thun?
 Ihr zu lassen, erlaube das Herz nicht:
 Ach Linco rathe mir,
 Sey mitkeidig, sage mir was ich thun soll:
 Du weist, daß Silvio mein Abgott ist.

Lin. Dorinda höre mir zu:
 Stelle Dich gegen irgend einen Schäfer verliebt;
 Du weist, daß die Eifersucht
 Zuweilen ein Herz ermuntert,
 Und wenn es gleich nicht zur Zärtlichkeit ge-
 neigt ist, dennoch von Liebe brennt.

Dor. Aber wie könnte ich mich verstellen?

Lin. O Himmel! bist ein Frauenzimmer und kannst
 dich nicht verstellen?

B

Dor.

Dor. O non fama d'auero,
O fingere non può un cor sincero.

Lin. Ma se tù brami ò Cara
Di Silvio il core, altro mezzo non v' è,
Siegui i Configli miei,
Ed apprendi dà mè, ciò che dir tù dei.

A r i a.

Pastorello Vezzosetto
Dolce amor, mio caro bene,
Compatisci le mie pene,
Abbi ob' Dio di me pietà.

Su via corri, vanne in fretta
Il suo cor così tormenta,
Affinchè pietà rissentà
Dello stato tuo Crudel.

(parte)

S c e n a T e r z a.

Dorinda sola.

Che ne dici Dorinda?
In van con questo ingrato
Tu perdi il tempo insiem', e la fatica,

TA

Dor. Entweder man liebt nicht wahrhaftig,
Oder ein aufrichtiges Herz ist der Verstellung
nicht fähig.

Lin. Aber wenn Du wünschest o Theure
Das Herz des Silvio zu besitzen, so ist kein
anderes Mittel,
Folge meinen Rath,
Und lerne von mir, was Du sagen must.

A r i e.

Holder Schäfer, schönster Hirte,
Meine Wohnne and mein Leben,
Still der Liebe ängstlich Beben,
Seh nicht grausam gegen mich.

Jetzt geh eilend's, und bereite
Diese Quaaalen seinem Herzen,
Und dein Zustand voller Schmerzen
Rühret ihn unfehlbar dann.

(geht ab.)

D r i t t e r A u f t r i t t .

Dorinda allein.

Was sagst Du nun Dorinda?
Vergebens verliehst Du mit diesen Undank-
baren

Sowohl Zeit als Mühe.

B 2

Du

Tù l'ami, ed ei ti sprezza,
 Mà a sospirar per Lui, già sei avezza,
 Mi fugga pur:
 Lò seguirà Dorinda,
 E per Valli, e per Boschi,
 Nel crudo inverno ancor.
 Ah' Silvio, Silvio spietato!
 Mi configlj a lasciarti?
 Se tù vedessi ingrato
 Questo povero core,
 Avresti pietà del caso mio:
 Ma con chi parlo! oh' Dio!

A r r i a.

Come mi batte

In seno il cor,

Se non ti vedo

Caro mio amor.

E ò da lasciarti?

Ab' nò ab' nò

Pensar nol so.

Sò che infelice

Mi rende amor;

Sò che costante

T'adora il cor.

Ma Silvio ingrato

Finor non hà

Del mio dolor

In sen pietà.

Non

Du liebst ihn, und er achtet nicht auf Dich,
 Aber um ihn zu seuffzen, bist Du ja schon ge-
 wohnt.

Mag er mich stiehen:

Dorinda wird ihn verfolgen,
 Durch Thäler und Gebüsch,
 Auch selbst im rauhesten Winter.

Ach Silvio, grausamer Silvio!
 Du selbst räthst mir, Dich zu verlassen?
 Wenn Du Undankbarer, einen Blick
 In dies arme Herz thun könntest,
 So würde Dich mein Zustand jammeern:
 Aber mit wem rede ich! O Gott!

A r i e.

Wie ängstlich klopfet
 Im Busen das Herz,
 Wenns Dich nicht siehet,
 Eheurer, welch' ein Schmerz.
 Dich sollt' ich lassen?
 Ach nein, ach nein
 Das könnt ich nie.
 Ich weiß, die liebe
 Macht elend mich,
 Und dennoch standhaft
 Anbet' ich Dich.
 Indessen Silvio
 Ist undankbar,
 Und achtet nicht
 Auf meine Quaal.

Non so se la mia fede
 Non so se avrà mercede:
 Son troppo sventurata,
 Da Silvio abbandonata:
 Ma se il crudel non m'ama,
 Io Sempre L'amerò.

(parte.)

Fine dell' Atto Primo.

Wer weiß ob meiner Treue
 Ich mich wohl jemahls freue;
 Vom Glücke ganz verstoßen,
 Vom Silvio verlassen:
 Dies Herz bleibt Dein, Grausamer!
 Auch wenn Du mich nie liebst!

(geht ab.)

Ende des ersten Aufzugs.

Atto Secondo.

Scena Prima.

Bosco con Tempio, e Simulacro di Cintia.

Silvio con Cacciatori.

Ami è già vicino il momento fatal!
 D'ardor ciascun di voi
 Il core accenda, e conserviti voti
 Dalla Gran Dea tremenda
 Tutti implorate intanto
 L'assistenza del Ciel,
 Io unirò alla vostra ancor,
 La mia preghiera,
 Acciò la nostra schiera
 Trionfi in questo dì!

Preghiera.

*Alma Dea che in sen è vedi
 Palpitante il cor d'ardore;
 Deb' concedi al nostro core,
 Quel valor, che in sen ti stà.*

*Tu in quest' anima languente
 Versa ò Dea qualche ristoro,*

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Gehölz mit einem Tempel, und dem Bildnisse Dianens.

Silvio mit den Jägern.

Freunde, nahe ist schon der zweifelhafte Augenblick!

Jedem von euch entflamme das Herz
Von Muth, und mit heißen Wünschen
Erlebet insgesamte

Von der furchtbaren Göttin
Den Beistand des Himmels.

Nach ich werde mit eurem Gebethe

Das meinige vereinigen,

Damit am heutigen Tage

Unsre Jagd triumphire!

Gebeth.

Milde Göttin sieh im Busen

Herzen klopfen von Begierde;

Schenk dem Herzen diese Zierde,

Diesen Muth, der dich durchglühet

Geuß in diese schwache Seele

(Göttin) Stärkung Du darnieder,

B 5

Ich

*Io l'imploro, e la mia schiera
Sol domanda il tuo favor.*

(comincia ad oscurarsi il giorno,
ed il Cielo a convolgersi.)

Ecco de nostri voti il presaggio verace:
Umiliate ò Fedeli

Il cor divoto al Nume;

Ecco il segno, ecco il lampo, (si vedono

Tuona il Ciel, (tuona) lampi)

Crolla il Tempio, trema la terra;

Mà il vostro piè vacilla!

Oh' amici miei fidi compagni

Colle ginocchia a terra,

La gran Dea venerate;

Ed in umile preghiera

Ciascun di voi restate.

(Si sente Diana che parla dall' interno
del Tempio.)

Diana. „Silvio, Silvio! non rittardar l'impresa,

„Raccogli il tuo valore,

„Và, pugna con ardor, son tua difesa.“

Silv. Oh' Dea, oh' Dea benefica

Sarà dunque vero

Ch'oggi dell' Arcadia

Sarò il Liberator?

Nò, più dubbio non vè.

Nò non vè che temer.

(Si sentono Corni da Caccia in
distanza.)

Desti-

Ich und mein Gefolge stehen,
Wünschen Deinen Beystand nur.

(Der Tag fängt an sich zu verdunkeln, und
der Himmel verkündigt ein nahes Ge-
witter.)

(Licht erlosch)

Sehet da von der Erhöhung unserer Bitte den
wahren Beweis:

Demüthiget euer Herz, o Getreue
Ehrfurchtsvoll für die Gottheit;
Sehet da das Zeichen, sehet den Bliß, (es blißet)
Der Himmel donnert, (es donnert)
Der Tempel droht den Einsturz, die Erde bebt:
Aber euer Fuß wankt!
O Freunde, meine theure Gefährten,
Fallt zur Erde auf eure Knie,
Berehrt die große Göttin;
Und in einem demüthigen Gebethe
Verbleibe jeder von euch.

(Man hört Diana im Innern des Tempels
sprechen.)

Diana „Silvio, Silvio! verzögere die Unterneh-
mung nicht,

„Sammle Deinen Muth,
„Streit tapfer, ich bin deine Beschützerin.“

Silv. O Göttin, gü'tge Göttin
So ist es denn wahr,
Daß ich heute der Befreier
Arkadiens seyn werde?
Nein, es ist kein Zweifel mehr.
Nichts ist zu fürchten.

(Man hört Jagdhörner in der Ferne.)

Heute

Destina oggi il fato
 La Palma alle nostr'armi,
 E di Coraggio armato,
 Si vada a Trionfar!

(partono tutti.)

Scena Seconda.

Dorinda sola.

Ove mai rivolgo il piè tremante,
 E incerto, fra i solitarj orrori
 Di queste selve! Pottelli oh' Dio
 Il mio Sil vio trovar!
 Che farebbe di me o Caro,
 Se vittima restaste
 Nel cimento fatal!
 Ah' che nel sol pensarlo
 Mi sento intorno al core
 Tutto il sangue gelar:
 Mà pur l'ingrato
 Non cura l'amor mio!
 Sì, è ingrato, lo sò,
 Mà è l'idolo mio!

A r i a.

Quando sarà quel dì,
 Che non ti senta in sera
 Sempre tremar così
 Povero core.

Stelle

Heute bestimmt das Schicksal
 Unfern Waffen die Palme,
 Und so mit Muth bewafnet,
 Eilen wir zum Triumph!

(alle ab.)

Zweiter Auftritt.

Dorinda allein.

Wohin wende ich je den wankenden und bes
 benden Fuß,
 Unter den einsamen Schrecknissen
 Dieser Wälder! Könnt ich o Gott
 Meinen Silvio finden!
 Was würde aus mir werden o Theurer,
 Wenn Du als Opfer
 Im zweifelhaften Kampfe bliebest!
 Ach bloß bey dem Gedanken
 Fühl ich im Herzen
 All' mein Blut erstarren:
 Aber der Undankbare
 Achtet ja nicht auf meine Liebe!
 Ja, undankbar ist er, ich weiß es,
 Und doch ist er mein Abgott!

A r i e.

Wann bricht der Tag wohl an,
 Daß ich nicht stets im Busen
 Dich zittern fühle, wann?
 Du armes Herze.

Ge.

*Stelle che Crudeltà!
 Un sol Piacer non v'è,
 Che quando mio si fa,
 Non sia dolore.*

(Parte inoltrandossi nell Bosco.)

Scena Terza.

Silvio accompagnato da Linco, e Cacciatori, che lo portano in Trionfo, ed altro Cacciatore, che porta la Testa recisa del Cignale, coperta con una pelle di Tigre; e nel tempo itesso Marcia pastorale, che durerà fino che sarà terminato il giro del Palco.

Silv. Ecco del mostro orrendo
 Il Teschio già reciso,
 L'Arcadia è liberata,
 Il mostro già morì!
 Del mio valor compagni,
 Tutta non è la Gloria:
 Parte di tal victoria,
 Dobbiamo al Fato ancor.

*Con festeggianti Eviva
 Facciamo rissonare,
 Il Ciel, la terra, il mare,
 Del nostro gran valor!
 Acciò di Lido in Lido
 Passi di Diana il grido!
 E tutti al Tempio andiamo,
 Il voto ad eseguir.*

Lin.

Gestirne, o wie hart!
 Wenn jede kleine Freude,
 Die mir beschieden ward,
 In Schmerz sich wandelt.

(geht nach dem Gehölze hinein.)

Dritter Auftritt.

Silvio vom Linco und Jägern triumphirend begleitet, und ein anderer Jäger, der den abgeschnittenen Kopf des Ebers, bedeckt mit einer Tigerhaut, trägt; zugleich ein ländlicher Marsch, welcher so lange währet, bis daß der Zug auf der Bühne geendiget ist.

Silb. Sehet da vom schrecklichen Ungeheuer
 Das abgeschnitt'ne Haupt.
 Arkadien ist besreyet,
 Das Ungeheuer schon tod!
 Nicht mein Muth allein, Gefährten,
 Verdient den ganzen Ruhm:
 Auch einen Theil des Sieges,
 Verdanken wir dem Schicksal.

Vom frohen Jauchzen
 Halle wieder der Himmel,
 Die Erde und das Meer,
 Ob unsers tapfern Muthes!
 Damit von Gestad' zu Gestade
 Dianens Ruhm erschalle!
 Auf dann! zum Tempel laßt uns gehen,
 Um unsern Dank zu bringen.

Lin.

Lin. Silvio osserva: (*riguardando dalla parte del*
A' questa volta *verso del Bosco*)
Un cervo già sen viene.

Silv. Un istante non si tardi,
E insieme tutti scocchiam i nostri dardi.

(*Si deve veder passare un cervo,
e Dorinda sortendo dalla
parte opposta viene ferita da
Silvio a Caso.*)

Scena Quarta.

Dorinda e detti.

Dor. Oh' Dio chi mi foccorre; (*avanzandosi*)
Jo manco già di vita.

Lin. Dorinda! oh' Dio che veggio!
Figlia infelice! (*Sele accosta*)

Silv. Perchè non t'apri o terra,
E non m'inghiotti? (*da sè, accorgendosi d'aver
ferita Dorinda*)

Lin. Muovi pian piano il passo, (*L'aiuta*)
Riposati per or sù questo fasso.

Silv. Ahi che dura mercede,
Ricevi del tuo amor povera figlia! (*da se*)

Dor. Potesse almen saper
Chi m'à piagata;

Lin.

Ein. Silvio gieb acht: (indem er nach der Seite des
Von dieser Seite Gehölzes sieht)
Kömmt gleich ein Hirsch.

Silv. Keinen Augenblick gezögert,
Laßt uns alle unsre Bogen spannen.
(Man sieht einen Hirsch vorbey eilen, Dor-
rinda kömmt von entgegengesetzter
Seite, und wird durch Zufall vom
Silvio verwundet.)

Vierter Auftritt.

Dorinda und Vorige.

Dor. O Gott! wer hilfe mir; (sich nähernd)
Ich bin des Todes.

Ein. Dorinda! O Gott was sehe ich!
Unglückliches Mädgen! (eilt zu ihr)

Silv. Warum öfnest du dich nicht o Erde,
Und verschlingst mich? (für sich, überzeugt Dor.
verwundet zu haben.)

Ein. Setz leise den Fuß an
Ruhe Dich für jezt auf diesen Stein. (hilft ihr.)

Silv. Ach welchen harten Lohn
Erhältst Du für Deine Liebe, armes Mädgen!
(für sich.)

Dor. Könnst ich doch wenigstens wissen
Wer mich verwundet hat;

E

Ein.

Lin. Silvio, ti diè la morte.

Dor. Silvio! ma come il fai?

Lin. Riconosco il suo fral':

Dor. Oh' dolce uscìr di vita
Se Silvio m'à ferita!

Silv. Più resister non posso. *(da se, e s'inginocchia.)*
Se per te fui crudele,
Eccomi a piedi tuoi,
Ti giuro fedeltà,
Ti chiego perdono.
Ecco lò fral', e l'arco
Ferisci questo cor,
Eccotti il petto mio.

Dor. Ferrir io tèt? amor ti punga il core!

Silv. Tù sposa mia sarai, à vinto amore,
Vistiam la ferità.

Dor. Non mi far mal cor mio.

Silv. Ah' maledetto frale!

Dor. La ferita è già mortale?

Silv. Nò mia Cara e molto lieve:
Alzati pur ben mio:

Dor. Torno da morte in vita!

Silv.

Lin. Silvio gab Dir den Tod.

Dor. Silvio! aber woher weißt Du das?

Lin. Ich kenne seinen Pfeil:

Dor. O süßes Scheiden
Wenn mich Silvio verwundet hat!

Silv. Länger kann ich nicht widerstehen. (für sich)
War ich grausam gegen Dich, (wirft sich ihr
So sieh' mich hier zu Deinen Füßen, zu Füßen)
Treue schwör ich Dir,
Verzeihung laß mich hoffen.
Da, hier Pfeil und Bogen,
Durchbohre dieses Herz,
Sieh, hier ist meine Brust.

Dor. Ich Dich durchbohren? daß Dich die Liebe das
Herz verwunden mögte.

Silv. Meine Gattin wirst Du sehn, die Liebe hat
gesieget.
Laß uns die Wunde untersuchen.

Dor. Thu mir nichts zu Leide, mein Bester!

Silv. Ach verwünschter Pfeil!

Dor. Ist die Wunde denn tödlich?

Silv. Nein, meine Theure, sie ist sehr leicht,
Steh' nur auf, meine Beste!

Dor. Vom Tode kehre ich ins Leben zurück!

Silv. Or contenta tù fei?

Dor. Si, contenta io fon', dolce mia vita!

A r r i a.

Silv. *Sento che pian pianino*

Mi parla in seno amore,

E dice, che il mio core,

Ognor' i' adorerà.

Ohimè non ò ricetto;

L'ardor va nel mio petto

Crescendo a poco, a poco,

E palpitar mi fa.

(Partono tutti eccetuato Linco.)

Scena Quinta.

Linco. solo.

Chi creduto l'ayrebbe:

Alfin Silvio e Dorinda

Congiunti faranno?

E Linco meschinello attendere dovrà,

Che qualche bella un dì

Gli faccia Carità!

Tal sorte in ver merta pietà.

E sè pietà non trovo,

Linco, che far dovrà?

Farò anch' io

Quel che le Donne avranno fatto a mè,

Saprò

Silv. Bist Du denn nun zufrieden?
 Dor. Ja, zufrieden bin ich, mein süßer Gatte!

A r i e.

Silv. Mir deucht als hört ich leise
 Die Lieb' im Busen reden,
 Sie sagt mir, daß mein Herze,
 Dich stets anbeten wird.

Ach keine Ruhe hab' ich,
 Im Busen schleicht ein Feuer,
 Sich mehr und mehr verbreitend,
 Und beben macht es mich.

(Alle ab, ausgenommen Linco.)

Fünfter Auftritt.

Linco allein.

Wer hätte wohl geglaubt:
 Daß Silvio und Dorinda, endlich
 Mit einander verbunden seyn würden?
 Und der arme Linco muß warten,
 Bis daß einst irgend eine Schöne
 Sich seiner erbarmen wird:
 Solch Schicksal verdient in der That Mitleiden.
 Und wenn nun Linco kein Mitleiden findet,
 Was soll er alsdann thun?
 Dann werd auch ich
 Das thun, was die Schönen mir gethan haben;

E 3

lustig

Saprò di Lor beffarmi,
Mà fino a un certo Che!

A r i a.

Non è sempre la femina un male,
Qualche volta fa al Vomo del bene;
E ch' in Zucca à un tantino di sale,
L'occasione sà pigliar quando viene.

Io che adesso star solo non so,
L'occasione cercando men vò.

Fine dell' Atto Secondo.

Atto

Lustig werd ich mich über sie machen,
 Aber doch nur in einem gewissen Grade.

A r i e.

Nicht beständig ist die Frau ein Uebel,
 Manchesmahl thut sie dem Manne Gu-
 tes,
 Und ~~manch~~ Köpfschen nur ein wenig
 gewizet,
 Ruht die vorhandnen Gelegenheiten.

Ich, der ich allein nichts weiß zu machen,
 Will die Gelegenheit mir suchen.

Ende des zweiten Aufzugs.

A t t o T e r z o.

Campagna con Capanne.

S c e n a P r i m a.

Dorinda indi Silvio.

Alfin de tormenti giungesti cor mio.

Son pochi momenti,

Che infelice, e sventurata;

La morte avrei desiderata;

*(Sorte Silvio non veduto da Dor.
getta una Rosa sul Palco, e si
nasconde.)*

Ed or si piena di gioia

Mi sento quest' alma,

Che alfine la Calma

Fù resa al mio cor.

Mà qual raggion trattiene altrove

L'amato Silvio mio!

Pochi momenti sol mi disse,

Lungì farò da tè;

E ancor non comparisce?

Si fà duopo ch'io stessa

Vadi ad incontrarlo.

*(In atto di partire, e vedendo la Rosa in
terra la prende, e siegue:)*

Mà qual Rosa vermiglia

S'offre a sguardi miei!

Aria,

tit

3

Dritter Aufzug.

Ländliche Gegend mit ländlichen Gebäuden.

Erster Auftritt.

Dorinda, hernach Silvio.

So wärest du denn endlich mein Herz an
Ende deiner Quaal.

Wenige Augenblicke sind's,
Daß ich Unglückliche, Bedauernswürdige
Nach dem Tode mich sehnte;

(Silvio kömmt, wird nicht von Dor. bemerkt,
wirft eine Rose auf der Bühne, und verbirgt sich.)

Und jetzt so voll von Freude
Fühle ich diese Seele,
Weil endlich meinem Herzen
Diese Stille beschieden ward.

Aber welche Ursache hält so lange
Meinen geliebten Silvio auf!

Wenige Augenblicke nur, sagte er mir,
Werde ich mich von Dir entfernen;
Und noch erscheint er nicht?

Ja, ich muß wohl nur selbst gehen
Um ihn zu treffen.

(Indem sie gehen will, sieht sie die Rose auf
der Erde, nimmt sie auf, und fährt fort:)

Aber welche Rose vom feinsten Noth
Bietet sich meinen Blicken dar!

E 5

Arie.

A r i a.

Bella Rosa porporina
 Che t'addatto a seno mio:
 Vorrei essere ancor' io,
 Così bella come tè.

Oggi son così contenta,
 Si giuliva, si vezzosa;
 Che quallor sarò già sposa,
 L'altre invidia avran' di me.

Silvio adorato perche mai non vieni?
 Forse crudele mi deridi ancora!

Dell' tu ritorna a mè dolce mio bene,
 Non lasciare chi t'ama,

In sì fiero martir', in tante pene!

Come viver potrei dà tè Lontana — —

Mà oh' Ciel' già ritorna:

Nasconder mi voglio,

Vò castigarlo un poco;

E s'egli m'ama ancor, còme l'adoro,

Provi qual pena sia

Star lungi dal suo ben, dal suo tesoro.

(*si nasconde.*)

Scena Seconda.

Dorinda, Silvio, e Linca.

Finale.

Silv. Spiega Pale mio povero core,
 Vola in sen all' amato tuo bene;

A r i e.

Schöne Purpur-Rose, die ich
 Hier an meinen Busen beste:
 Schöne Rose, auch ich mögte,
 Gleichen dir, schön sehn, wie du,
 Heute bin ich so zufrieden,
 Bin so heiter, bin so reizend;
 Wird' ich bald nun gar erst Gattin,
 Werden andre neidisch seyn.

Thurester Silvio, warum kömmt Du denn
 gar nicht?

Vielleicht spottet meiner der Grausame gar!
 Ach kehre zurück zu mir, mein Geliebter,
 Lasse nicht die, die dich liebt,
 In solcher grausamen Quaal, in so vielen
 Kummer!

Wie könnte ich entfernt von Dir leben — —
 Aber, o Himmel! er kehrt schon zurück.
 Verbergen will ich mich,
 Züchtigen will ich Ihn ein wenig;
 Und liebt Er mich auch so, wie ich Ihn anbethe,
 So mag Er empfinden, welche Quaal es sey,
 Entfernt von dem geliebten Gegenstande, dem
 Abgotte zu seyn. (verbirgt sich.)

Zweiter Austritt.

Dorinda, Silvio und Linco.

F i n a l.

Silb. Breit aus die Flügel armes Herze,
 Fleuch im Busen zur Geliebten,

Bist

Ivi giunto ristora le pene,
 Che tu soffri per forza d'amor.
 E poi dille pur — — —

Dor. Silvio mio caro: *(di dentro.)*

Silv. Qual voce sento oh' Dio,
 Che mi rapisce il cor.

Dor. Caro mio ben son' io,
 Ch'ardo per tè d'amor.

Silv. Mà dove fei cor mio,
 Fatti veder da mè.

Dor. Son quà, son quà, per tè,
(fugge da un'altra parte.)

Silv. La sento, e non la vedo,
 E dove mai sarà?

Dor. Son quà, son quà, son quà.

Silv. Oh' Dio che affanno è questo,
 E ò da penar così!

Dor. Son qui, son qui, son qui. *(fugge.)*

Silv. D'amor credo che sia
 Alcerto una maggia,
 Per farmi disperar.

Dor. La cosa e molto vaga,
 Mio Silvio è qui la maga,
 Per farti giubilar. *(facendosi vedere.)*

Lin. Qual contento mai prova il mio core,
 In vedervi sì lieti, e felici;
 Voglia il Cielo un sì tenero amore,
 Fidi amanti ogn'ora premiar.

Silv.

Bist Du da, so still' die Quaalē,
Die die Lieb' Dich leiden läßt.
Dann sag' ihr auch — — —

Dor. Silvio, mein Theurer! (ohne gesehen zu werden)

Silv. Gott! welche Stimme hör' ich
Die mir das Herz entführet.

Dor. Mein Theurer, ich, ich bins,
Die Dich so zärtlich liebt.

Silv. Wo bist Du denn, mein Leben,
So zeige Dich mir doch.

Dor. Hier, hier bin ich, für Dich.
(läuft nach der andern Seite.)

Silv. Ich höre sie und seh sie nicht,
Wo kann sie jemahls seyn?

Dor. Hier, hier, hier, hier bin ich.

Silv. O Gott, welch eine Quaal ist dies,
Warum muß ich so leiden!

Dor. Hier, hier, hier, hier bin ich. (läuft fort.)

Silv. Ein Liebes-Zauber ist es
Der mich ganz sicher, zur
Verzweiflung bringen will.

Dor. Vortreflich, hier mein Silvio,
Hier ist die Zauberin,
Die Dich entzücken will. (läßt sich sehen.)

Ein. Wie zufrieden ist mein Herz, da es euch
So vergnügt und glücklich siehet;
Mögt' der Himmel solche Zärtlichkeiten,
Treuen Liebenden stets lohnen.

Silv.

Silv. { Vieni Lin co vieni a parte
e { Delle nostre contentezze;
Dor. { Son foavi le dolcezze,
Che produce in noi amor.

Lin. Fu con mè amor tiranno,

Silv. { Lieti noi ci rese amore; }
e { Ne sappiam' che sia dolore, }
Dor. { Sol godiamo il ver piacer. } a 3.

Lin. Sol prova' ogn' or dolore, }
Ne fò mai, che sia piacer! }

Dor. Silvio caro ogn'or tù m'ami?

Silv. Sì mio ben te sola adoro.

Lin. Abbian' pace, e insiem' ristoro,
L'alme vostre, i vostri cor.

Dunque andiam tutti contenti,

I sponsali a celebrare:

Son finiti già i tormenti,

Giunt' è il tempo di goder.

Sia da noi la pace amata,

Goda ogn' un del nostro bene,

E L'Arcadia liberata,

Anche esulti di piacer.

F i n e.

Silb. } Kinco komm an unsrer Seite,
 und } Komm und sey mit uns zufrieden:
 Dor. } Unausprechlich süße Freuden,
 } Gewährst uns die Liebe.

Lin. Grausam fand ich stets die Liebe.

Silb. } Fröhlich machte uns die Liebe;
 und } Unbekannt mit jedem Schmerze,
 Dor. } Fühlen wir Vergnügen nur. } zu 3.

Lin. Schmerzen litte ich beständig,
 Nur Vergnügen fühlt ich nie!

Dor. Theurer Silvio, liebst Du mich immer?

Silb. Beste ja, Dich bet' ich an.

Lin. Genöseth Ruh' und Frieden stets,
 Eure Seelen, eure Herzen.

Laßt uns alle fröhlich gehen,
 Um dies Hochzeitfest zu feyern:
 Alle Leiden sind geendigt,
 Jetzt ist die Zeit der Freude.

Eintracht sey von uns geliebet,
 Jeder freu' sich unsers Glückes,
 Und Arkadien besprenget,
 Jauchze nun von Wonne laut!

E n d e.

Ein }
 und }
 Vor }
 Einco loun an unker Galt
 Komu und sig mit was kintzen
 Inanuefchlich die Galt
 Gerecht was die Zeit

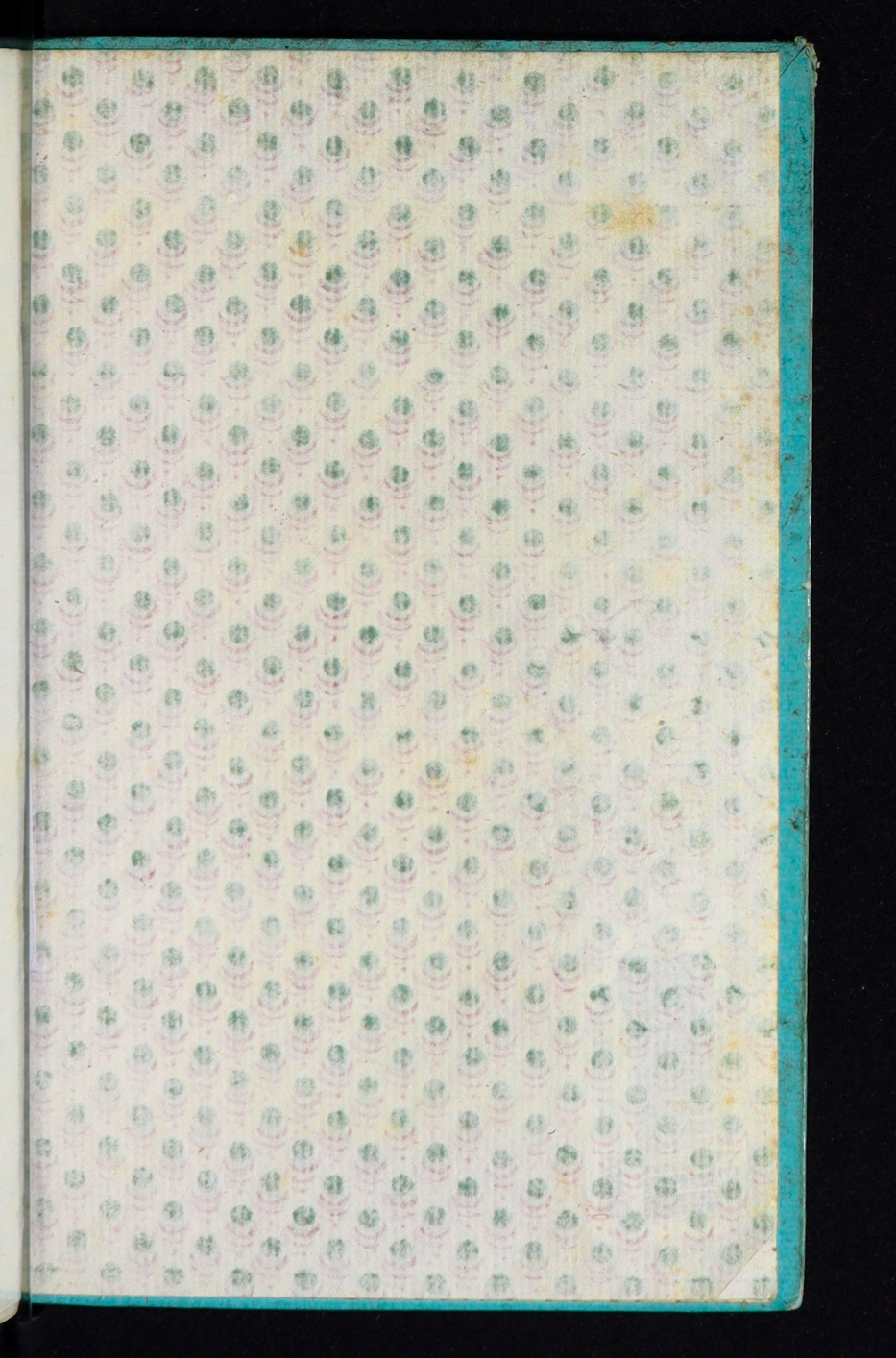
Ein }
 und }
 Vor }
 Ein }
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit

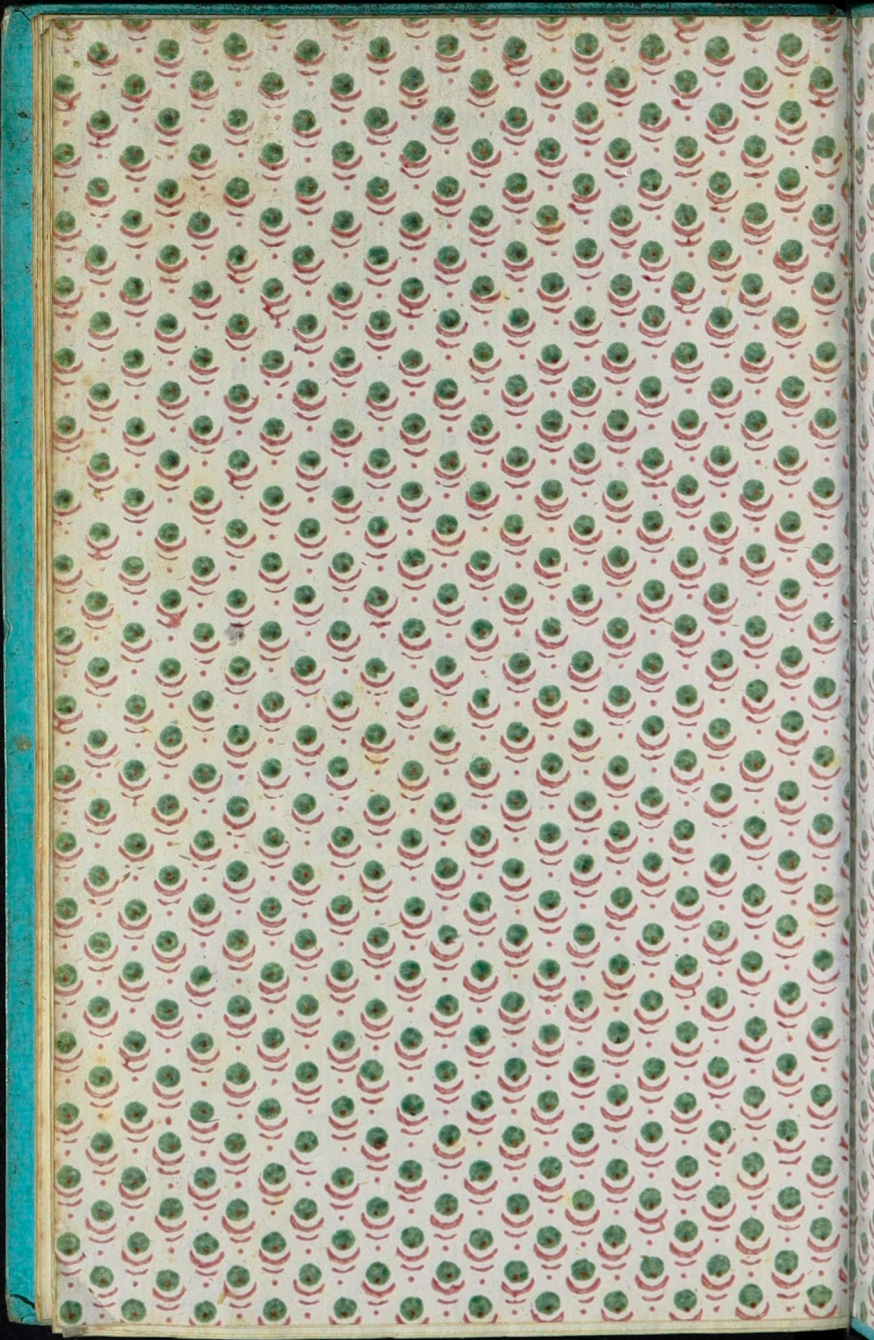
Ein }
 und }
 Vor }
 Ein }
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit

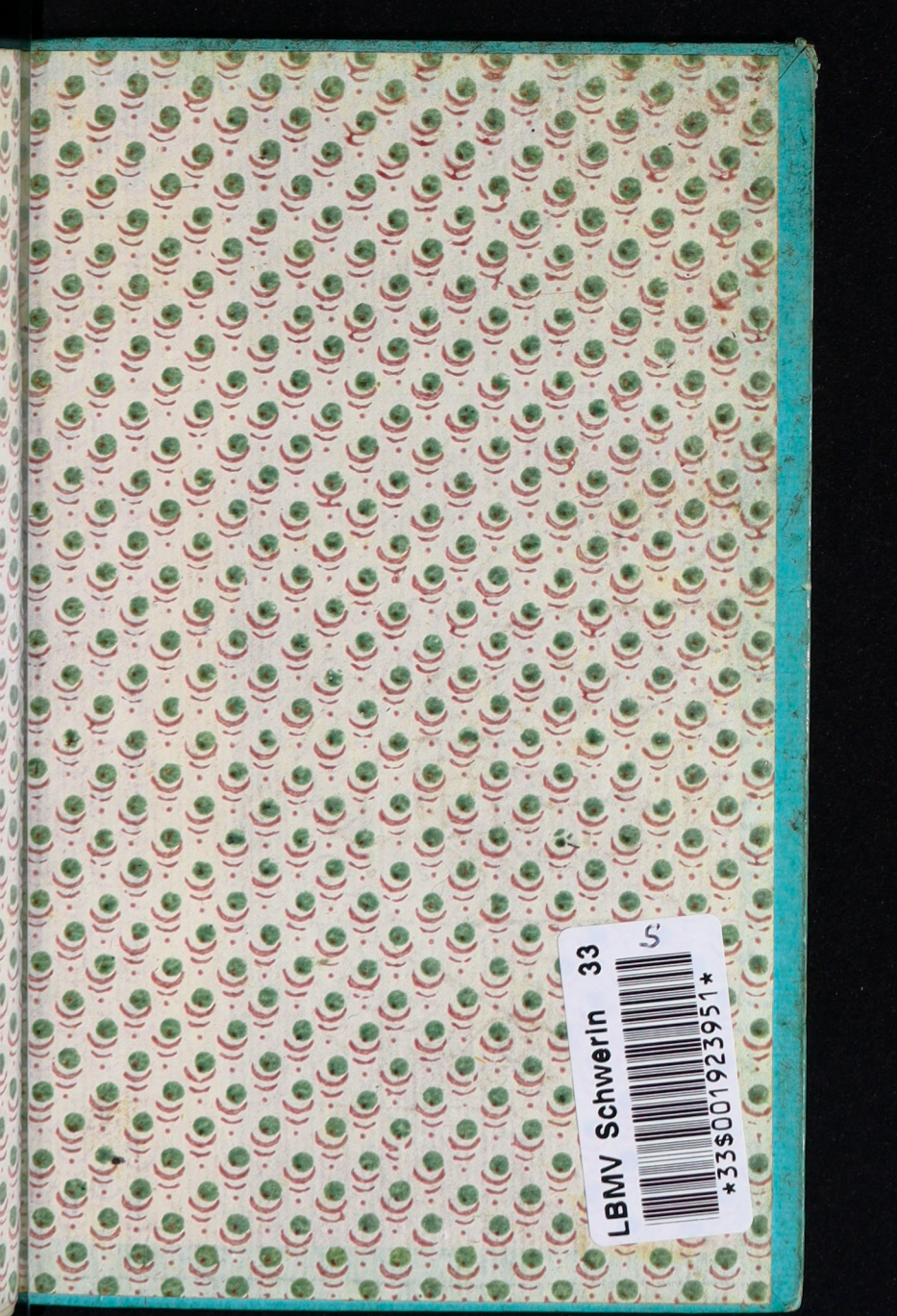
Ein }
 und }
 Vor }
 Ein }
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit

Ein }
 und }
 Vor }
 Ein }
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit

Ein }
 und }
 Vor }
 Ein }
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit
 Gerecht was die Zeit







33

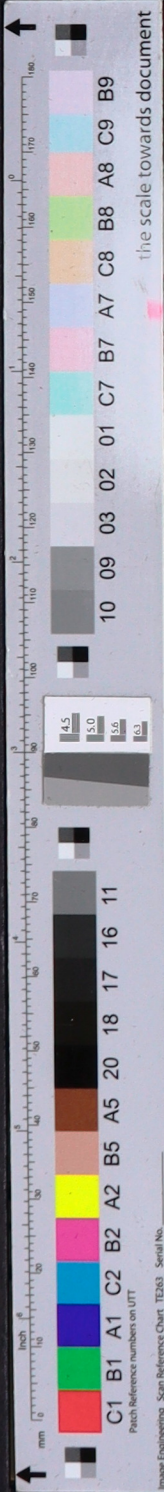
LBMV Schwerin



33\$001923951

5





Dir den Tod,
woher weist Du das?
n Pfeil:
en
ilvio verwundet hat!
nicht widerstehen. (für sich)
m gegen Dich, (wirft sich ihr
r zu Deinen Füßen, zu Füßen)
Dir,
mich hoffen.
und Bogen,
es Herz,
eine Brust.
ohren? daß Dich die Liebe das
verwunden mögte.
irst Du sehr, die Liebe hat
gesieget.
nde untersuchen.
zu leide, mein Bester!
Pfeil!
denn tödlich?
re, sie ist sehr leicht,
meine Beste!
ich ins Leben zurück!

Silv.